

Forschungsprojekt 6.6.006

Mobilitätsverhalten und Berufsperspektiven studienberechtigter Fachkräfte in Betrieben und Maßnahmen zu ihrer weiteren Qualifizierung

Projektbeschreibung

Hermann Herget
Ursula Beicht
Jürgen Holzschuh
Dr. Elisabeth M. Krekel
Ralf Rübsaat
Dr. Joachim Gerd Ulrich

Laufzeit: III-94 bis II-96

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1312
E-Mail: herget@bibb.de

www.bibb.de

Seit Anfang der 90er Jahre stellt sich zunehmend die Frage, ob das duale System in ausreichendem Maß junge Fachkräfte dem Erwerbssystem zuzuführen vermag. So hat die Attraktivität des Einstiegs in das Arbeitsleben über eine betriebliche Ausbildung für Schulabgänger mit schulisch erworbener Studienberechtigung nachgelassen: Einmal ist die Übergangsquote in das duale System zurückgegangen (z.B. Lehrbeginn noch im Entlaßjahr beim Abiturjahrgang 1986: 22 %; Jahrgang 1992: 17%) - zum anderen wechseln Absolventen mit Abitur nach der Ausbildung häufig an die Hochschulen. Ob sie ihre Studienoption einlösen, hängt vielfach von ihren Berufsperspektiven und Entwicklungschancen ab, die ihnen nach der Ausbildung geboten werden. Insbesondere davon, ob sie nach Bewährung im Beruf und weiterer Qualifizierung auch Zugang zu Führungsaufgaben erhalten und dabei im Wettbewerb mit Absolventen von Hochschulen und anderen Ausbildungsgängen bestehen können. Die Betriebe besitzen wichtige Gestaltungsfunktionen, was diesen "materiellen" Aspekt der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung angeht. Durch eine ausbildungsgemäße Anschlußbeschäftigung und durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung können Unternehmen für ihre studienberechtigten Fachkräfte Anreize schaffen, die diese zum Verbleib im Fachkräfteberuf bewegt. Für viele Unternehmen kommt es darauf an, Fach- und Führungspositionen im mittleren Bereich auch aus den Reihen der eigenen Absolventen zu besetzen. Dies erfordert eine gezielte Förderung der Nachwuchskräfte. Zu wenig bekannt ist jedoch, ob und welche Qualifizierungsinstrumente die Unternehmen bereits einsetzen. Es fehlen vor allem Informationen darüber, wie solche Qualifizierungsangebote von Fachkräften mit Abitur angenommen und eingeschätzt werden, und welche Faktoren für den Erfolg oder das Scheitern der Angebote ursächlich sind.

Das Projekt ist dem Forschungsschwerpunkt 6 "Wirksamkeit der Maßnahmen und Instrumente zur Gestaltung beruflicher Bildung (Bildungspolitik)" zugeordnet.

Das Forschungsprojekt soll eine empirische Basis schaffen, die einen Bezug herstellt zwischen Verhalten und beruflichen Perspektiven von studienberechtigten Absolventen und ihrer weiteren Qualifizierung durch die Unternehmen in den ersten Jahren nach der dualen Ausbildung. Die erhobenen Informationen sollen für die 90er Jahre Auskunft geben, insbesondere über:

- Mobilitätsverhalten und -bereitschaft junger Fachkräfte mit Abitur und über fördernde und hemmende Faktoren für den Verbleib im Fachkräfteberuf, vor allem im Hinblick auf die von dieser Personengruppe entwickelten Erwartungen und Berufsperspektiven im Vergleich mit Absolventen konkurrierender Ausbildungsgänge;
- das Spektrum der Maßnahmen und Angebote, das Unternehmen nutzen, um durch weitere Qualifizierung ihre Nachwuchskräfte mit Abitur zu fördern bzw. deren Ent-

wicklungsmöglichkeiten im Beruf und Betrieb zu verbessern und sie auf attraktive Fach- und Führungstätigkeiten vorzubereiten;

- die Zusammenhänge und Einflußfaktoren für aussichtsreiche Maßnahmen der Unternehmen, die zur Gewinnung, Förderung und Verbleib von studienberechtigten Fachkräften im Betrieb beitragen, um damit die Frage zu beantworten, wie Passung und Akzeptanz der Angebote erreicht werden kann, weil sie den Interessen der Adressatengruppe gerecht wird.

Mit diesem Projekt werden tragfähige Grundlagen geschaffen für die Beratung und Empfehlungen, die den in der beruflichen Bildung Verantwortlichen bereitgestellt werden sollen. Weiter erhalten Betriebe und Abiturienten wichtige Orientierungshilfen für ihre Entscheidungen über die weitere Qualifizierung nach einer dualen Ausbildung. Insgesamt will das Projekt durch eine breitere Informationsbasis zur Weiterentwicklung des dualen Systems beitragen und seine Wettbewerbsfähigkeit in der Konkurrenz der Bildungssysteme stärken. Die Projektergebnisse könnten besonders dazu beitragen, das Interesse an einer Ausbildung im dualen System bei Abiturienten zu stärken und den direkten Einstieg und dauerhaften Verbleib im Beschäftigungssystem attraktiv und zu einer gleichwertigen Alternative zum Studium zu machen.

Zentrale Forschungshypothese ist: Unternehmen verfügen über ein unterschiedliches Spektrum an Maßnahmen und Angeboten zur Förderung von Fachkräften mit Abitur. Attraktivität und Akzeptanz der betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen zur Förderung und Bindung sind entscheidend geprägt von der Einschätzung dieser Maßnahmen durch die Absolventen. Vor allem im Hinblick darauf, wie dadurch ihre persönliche Entwicklung und Berufsperspektiven verbessert und Aufstiegserwartungen tatsächlich erfüllt werden. Das Mobilitätsverhalten in den ersten Jahren nach der betrieblichen Ausbildung drückt damit sowohl die Beurteilung der betrieblichen Angebote durch die Absolventen als auch die ihnen von den Unternehmen eröffneten Perspektiven aus.